

Rundweg an Eder und Schwalm entlang

WANDERTIPP Ein Routenvorschlag der Naturfreunde Kassel

Felsberg – Ausgangspunkt der Wanderung ist der Bahnhof Felsberg/Gensungen. Dort wenden wir uns zur Gaststätte „Zum Bahnhof“ an der wir rechts vorbei gehen. Nach wenigen Metern geht es nach links und wir orientieren uns an der Markierung 2. Doppel/Endlosschleife. Der so markierte Weg führt an den Bahnschienen entlang.

Wir wandern auf diesem Weg in südlicher Richtung immer in Sichtweite der Eder und passieren dabei die Infotafeln 1 und 2 Bandkeramik. Nach ca. 1,7 Kilometer schwenkt der Weg nach rechts zur Eder, auf deren gegenüberliegendem Ufer die Ruine der Altenburg zu sehen ist; hier steht die Infotafel 3 Altenburg.

Es geht einige Meter am Ufer entlang und wir kommen zur Mündung der Schwalm in die Eder mit dem Endpunkt des Schwalmhöhenwegs. Wir unterqueren die Bahnschienen -Infotafel 4 Eiszeitjäger- und folgen 500 Meter der Schwalm. Bei einem Totarm der Schwalm leitet die Markierung nach links zur B 253 die überquert wird. Zuvor steht die Infotafel 5 Riemenbeschlag.

Wir wandern durch freies Gelände leicht ansteigend weiter. Bei einem Schuppen befindet sich rechts am Weg

etwas abseits die Infotafel 6 Urne und wenige Meter später die Infotafel 7 Grubenhäuser. Wir überqueren die 3427, wenden uns nach links in die Straße An der Rhünda und passieren die rechts befindliche Kirche. Beim kleinen Dorfplatz geht es nach rechts in die Bornstraße die nach 220 Meter ebenfalls nach rechts in den Schneeglöckchenweg. Durch die Feldflur wandern wir nach einem Linksschwenk am Rand des Rhündaer Bergs mit der

Infotafel 8 Pfeilspitzen aufwärts. Unweit der links befindlichen Hopfenberghütte treffen wir auf den Pfad 3 Markierung 3. Doppel/Endlosschleife.

Der Weg wendet sich nach rechts und führt kräftig ansteigen südlich mit einem Stichweg auf den Rhündaer Berg hinauf. Hier befinden sich die Infotafel 6 Höhenglöckchenweg, 7 Hausgrundrisse, und 8 Wallanlage. Es geht abwärts; nach dem Verlassen des Stichwegs wendet sich

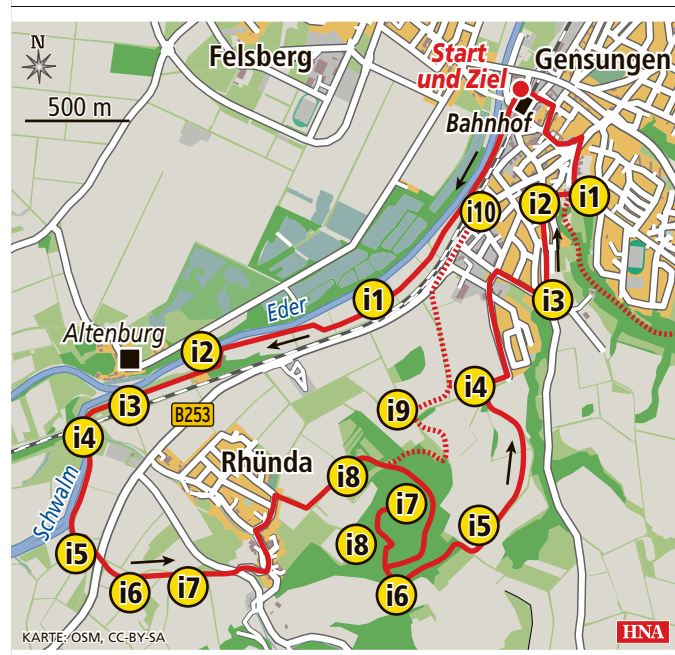
der Weg nach Süden, nun auch gemeinsam mit der Markierung X2, und die Infotafel 5 Brandgräber und etwas später Infotafel 4 Blattspitze werden passiert. Wir kommen nach Gensungen, die Markierung leitet uns auf den Straßen Am Loh und Hochacker nach rechts auf der Straße Sonnenhang aufwärts zur Helmshäuser Straße (ehemaliger Menhir).

Wir erreichen anschließend die Kirche in Gensungen mit der Infotafel 2 Wehr-

kirche. Hier führt der Weg abwärts zum Sonderbach, es geht nach links zur Infotafel 1 Faustkeilartige Spitze. Weiter geht es zum Heimatmuseum Gensungen/Felsberg wo der Archäologische Pfad endet. Von dort wandern wir zum Bahnhof zurück.

Service: Naturfreunde Ortsgruppe Kassel 2015: Günther Spitzer, Telefon 05 61/51 44 32, Internet: naturfreunde-hessen.de. Aktuelle Wanderangebote der Woche erscheinen dienstags in der Rubrik „Vereine“.

STRECKENVERLAUF



HINTERGRUND

Vom Start bis zum Ziel

Ausgangs- und Zielort: Bahnhof Gensungen

Streckenlänge: 14 Kilometer

Markierung: Wie beschrieben

An- und Abfahrt: Mit der RB 39 oder RE 98

Wanderkarte: KB Kurhessisches Bergland M 1:50 000
felsberg.de

Wissenswertes:

Gensungen: Stadtteil von Felsberg, erste urkd. Nennung 1253.

Während der Zeit des Königreichs Westphalen 1807-1813 war der Ort Sitz einer Kantonsverwaltung. Ev. Kirche mit gotischem Wehrturm (entstanden um 1400).

Rhünda: Stadtteil von Felsberg, die erste urkd. Nennung ist 1209. Ab 1392 gehört der Ort zum hess. Amt Felsberg. Die Kirchengemeinde ist ab 1692 Filiale von Gensungen und ab 1692 von Harle. Im Bachlauf der Rhünda fand man 1956 nach einem Hochwasser Schädelfragmente eines Mannes die etwa 12 000 Jahre alt sein sollen. Das Original ist im Hess. Landesmuseum Kassel, eine Kopie im Heimatmuseum Gensungen zu sehen.